

JAHRESBERICHT 2021

STADTPOLIZEI DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN





Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Jahresbericht zeigt eindrucksvoll, wie umfangreich, vielseitig und herausfordernd die Tätigkeit der Stadtpolizei Wiesbaden ist. Vermutlich sind nur wenige „Insider“ bisher damit vertraut gewesen bzw. haben sich damit näher befasst. Dieser Bericht ermöglicht nun allen interessierten Lesern, relativ schnell nicht nur einen treffenden Überblick, sondern auch detaillierte Informationen zu der Wiesbadener Stadtpolizei und ihren Einsätzen im letzten Jahr zu erhalten. Bilder, Tabellen und Grafiken veranschaulichen die wesentlichen Fakten und machen die Lektüre damit angenehm und abwechslungsreich.

Hervorheben möchte ich vor allem, dass insbesondere auch die Stadtpolizei während der Corona-Pandemie besonders gefordert war. So musste sie die Einhaltung der zum Schutz der Bevölkerung getroffenen Regelungen kontrollieren – wohlgemerkt zusätzlich zu ihren ohnehin schon bestehenden Aufgaben. Dabei war die größte Herausforderung sicherlich, den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur als „Eingriffsverwaltung“ gegenüberzutreten, sondern immer auch an die Eigenverantwortung der Betroffenen zu appellieren, für Verständnis für die einschränkenden Maßnahmen zu werben und auf jede Situation verhältnismäßig zu reagieren.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, eine besorgniserregende Entwicklung anzusprechen: Polizei-, Ordnungs- und Rettungskräfte werden immer häufiger und immer massiver Opfer von verbalen und körperlichen Angriffen. Einsätze werden gestört bzw. behindert, dadurch Menschen gefährdet; Einsatzkräfte werden bedroht und im Extremfall lebensgefährlich verletzt. Was genau Grund für diese Entwicklung ist, wird zurzeit diskutiert. Tatsache ist aber jedenfalls, dass es sich nicht nur um eine einzelne, subjektive Wahrnehmung handelt, sondern um ein gesellschaftliches Phänomen, dem dringend Einhalt geboten werden muss. Denn ganz unabhängig davon, ob jeder Einsatz und jede Maßnahme für richtig gehalten wird oder nicht, stehen doch unsere Polizei-, Ordnungs- und Rettungskräfte dafür ein, dass Schaden von unserer Gesellschaft und jedem einzelnen von uns abgewendet wird. Hierfür möchte ich ihnen und damit konkret auch der Wiesbadener Stadtpolizei nochmals meinen ganz herzlichen Dank aussprechen.

In meinen Dank möchte ich ausdrücklich auch die Polizei des Landes Hessen einschließen, mit der wir in Wiesbaden sowohl im ganz normalen Tagesgeschäft als auch bei besonderen Projekten hervorragend zusammenarbeiten. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem das Wiesbadener Sicherheitskonzept und das Programm „KOMPASS – KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel“ mit der Einführung des „Schutzmanns vor Ort“. Die hier zwischen zwei Behörden unterschiedlicher staatlicher Ebenen praktizierte Zusammenarbeit ist nicht nur in der Sache erfolgreich, sondern kann auch als Beispiel für ein modernes, professionelles Verwaltungsverständnis dienen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen diesen umfassenden Bericht über die Tätigkeiten der Stadtpolizei der Landeshauptstadt Wiesbaden im Jahr 2021 vorlegen zu können. Sie finden in diesem Bericht besonders eines: Zahlen, Daten und Fakten. Damit bildet der Bericht eine weitere Grundlage zum gesellschaftlichen und kommunalpolitischen

Diskurs über die Sicherheit in unserer Stadt. Es ist der erste Tätigkeitsbericht dieser Art, und er bildet Startpunkt und Maßstab für kommende Berichte.

Die Stadtpolizei der Landeshauptstadt Wiesbaden leistet seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur städtischen Sicherheit. Dabei geht ihr Wirken weit über den Schutz des rein juristischen Begriffs der öffentlichen Sicherheit hinaus. Dieser umfasst im Wesentlichen den Schutz unserer geschriebenen Rechtsordnung und den Schutz des Staates und seiner Einrichtungen. Die Stadtpolizei trägt vielmehr als Teil der im öffentlichen Raum anzutreffenden uniformierten staatlichen Kräfte zum subjektiven Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt bei, ist Ansprechpartner und bildet das Bindeglied zur kommunalen Ordnungsverwaltung. Gerade der Schutz dieser subjektiven und individuell wahrgenommenen Sicherheit ist in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft immer wichtiger.

Ich freue mich sehr, dass es den Kolleginnen und Kollegen der Stadtpolizei gelungen ist, die Vielzahl an Daten über ihre Arbeit in einer anschaulichen und übersichtlichen Art und Weise zusammenzustellen und zu präsentieren. Ich danke ihnen herzlich für die umfangreichen Arbeiten.

Stefan Krebs
Ordnungsamtsleiter



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Die Stadtpolizei des Ordnungsamtes Wiesbaden fungiert als ein Teil der Sicherheitsarchitektur der Landeshauptstadt Wiesbaden. Zum ersten Mal haben die Kolleginnen und Kollegen einen Jahresbericht verfasst wofür ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanke. Mit diesem Jahresbericht

wollen wir nunmehr jährlich der Bevölkerung und den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern einen Überblick über unser umfangreiches Arbeitsportfolio geben. Mit dem Jahresbericht soll ein Überblick über die Tätigkeit und das Wirken der Stadtpolizei ermöglicht werden.

2021 war das Wirken der Stadtpolizei geprägt von Corona-Kontrollen jeglicher Art. In dem Zusammenhang gehörte auch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Außen- und im Innenbereich des Impfzentrums im RMCC zu den neuen Aufgaben des Jahres 2021. Getreu dem Motto „Das eine tun, ohne das andere zu lassen“ haben die Kolleginnen und Kollegen der Stadtpolizei die anderen Aufgabenbereiche nicht unberücksichtigt gelassen. Es war allerdings erforderlich, die internen Prioritäten der Sicherheitslage des Jahres 2021 anzupassen.

Stolz bin ich als Abteilungsleiter darauf, dass es uns gelungen ist weitere fünf Einsatztrainer aus den eigenen Reihen sowie zwei Einsatztrainer der kreisfreien Stadt Kassel auszubilden. Die Stadtpolizei verfügt nunmehr über 16 Einsatztrainerinnen bzw. Einsatztrainer. Das den heutigen Aufgaben angepasste Einsatztraining mit dem Schwerpunkt der Deeskalation ist für die nächsten Jahre sichergestellt. Viele Aufgaben der Stadtpolizei erfolgen in enger Kooperation mit anderen städtischen Ämtern (z.B. Umweltstreife) oder im Rahmen der Amtshilfe (z.B. Schulhofkontrollen). Es besteht eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Wiesbaden.

Ich bedanke mich auf diesem Weg bei allen Behörden, Institutionen und städtischen Ämtern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und für die geleistete Unterstützung.

Peter Erkel
Leiter der Abteilung Stadtpolizei Wiesbaden

STADTPOLIZEI



	Seite
Inhaltsverzeichnis	7
Grußwort des Bürgermeisters und Ordnungsdezernenten	3
Grußwort des Amtsleiters	4
Grußwort des Abteilungsleiters	5
Allgemeines über die Stadtpolizei	8
Corona-Kontrollen bildeten den Schwerpunkt der stadtpolizeilichen Arbeit	10
Örtliche Ermittlungen	15
Fahrradstreife	16
Hundekontrollen	17
Veranstaltungen	18
SV Wehen Wiesbaden	18
Gewerberecht	18
Taxikontrollen	20
Mietwagenkontrollen	21
Shisha-Kontrollen	22
Grünanlagenkontrollen	24
Spielplatzkontrollen	25
Ladungssicherung und Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung	26
Sauberes Wiesbaden	27
Schulhofkontrollen	28
Schutzmann vor Ort –Westend	30
Umweltstreife	31
Videoschutzanlage	32
Waffenverbotszone	35

ALLGEMEINES ÜBER DIE STADTPOLIZEI

Die Aufgabe der Stadtpolizei ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Wiesbaden. Neben den gesetzlichen Bestimmungen wie zum Beispiel dem Hessischen Gesetz über Sicherheit und Ordnung (HSOG) kommen insbesondere die „Gefahrenabwehrverordnungen der Landeshauptstadt Wiesbaden“ zur Anwendung, die ein verträgliches Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt gewährleisten.

Zudem wird die Stadtpolizei in vielen Bereichen sowohl für andere städtische Dienststellen als auch selbstständig tätig. Sie leistet in diesem Zusammenhang Amtshilfe in den Aufgabenbereichen der Sondernutzung, der Gewerbe- und Gaststättenüberwachung, dem Gesetz zur Unterbringung psychisch kranker Personen, Bestimmungen des Jugendschutzes und auch des Tierschutzes.

Die uniformierten Überwachungskräfte sind in ihrer Funktion als Ordnungshüter zunächst bemüht, einen störenden Sachverhalt auf kommunikativem Weg und mit einem entsprechenden Appell an den Veranlasser zu beseitigen. Bleibt der Erfolg aus, werden die zustehenden Befugnisse angewandt.

Die Struktur der Stadtpolizei erlaubt es, besonderen Anforderungen gerecht zu werden. Die Zusammenführung von städtischen Außendienst in die Stadtpolizei hat erhebliche Vorteile, insbesondere bei der Betreuung von Großveranstaltungen (zum Beispiel Fastnacht, Rheingauer Weinwoche, oder Sternschnuppenmarkt) und spontan eintretenden Einsatzlagen (zum Beispiel Sperrmaßnahmen bei Bombenentschärfungen). Es werden auch schwerpunktmäßig der Ausschank und Verkauf von Alkohol an Kinder und Jugendliche kontrolliert.

Für die Erfüllung der umfangreichen Aufgaben stehen der Stadtpolizei im Außendienst derzeit 87 Ordnungspolizeibeamtinnen und -beamte zur Verfügung, die sich auf fünf Dienstgruppen im 12-Stunden-Schichtdienst täglich und eine Dienstgruppe im Früh-/Spätdienst von Montag bis Freitag aufteilen. Der Innendienst gliedert sich in zwei Sachgebiete mit insgesamt 14 Mitarbeitenden.

Jede der fünf Dienstgruppen setzt sich aus einem Ordnungspolizeibeamten vom Dienst (OvD) als Führungskraft der Dienstgruppe, zwei Leitstellenmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeitern und elf bzw. zwölf Ordnungspolizeibeamtinnen und -beamten (OPB) zusammen.

Im Rahmen ihres Regeldienstes, ist eine der Hauptaufgaben OPBs Kontrollen im Stadtgebiet Wiesbaden durchzuführen. Diese verteilen sich im Jahr 2021 relativ gleichmäßig über alle Monate und hatten ihren Höhepunkt im Juni mit 2.470 durchgeführten Kontrollen. Den Tiefstwert erreichte die Anzahl der Kontrollen im Dezember mit 1.737 Kontrollen.

Kontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	2.246	1.770	2.230	1.984	2.257	2.470	2.296	1.900	2.191	2.089	1.928	1.737	25.098

An der Darstellung der Kontrollarten lässt sich gut ablesen, dass das Jahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt war. So gab es in einigen Bereichen große Schwankungen in der Häufigkeit zudem waren einige Projekte teilweise über Monate ausgesetzt. Dies betraf zum Beispiel die Umweltstreife, die gemeinsam mit dem Umweltamt durchgeführt wird. Ebenfalls waren die Veranstaltungen auf einem sehr niedrigen Niveau.

Andere Projekte, wie zum Beispiel die Schulhofkontrollen, blieben das ganze Jahr über stabil, weil sie zumeist außerhalb der Zeiten durchgeführt wurden in denen Corona-Kontrollen schwerpunktmäßig stattfinden.

Das meistgenutzte Fortbewegungsmittel der Stadtpolizei war im vergangenen Jahr das Auto, mit einem Nutzungsgrad zwischen 69 % und 86 %. Die Fahrradstreife, die nur in den Sommermonaten aktiv war, erreichte im Juni mit einer Quote von 14 % ihren Höchstwert. Ziel ist es jedoch, die Rad- und Fußstreifen zu steigern, um die Ansprechbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Fußläufig waren die Kolleginnen und Kollegen das ganze Jahr über im Einsatz, wobei der Höchstwert mit 23 % in einem Sommermonat lag und die Tiefstwerte erwartungsgemäß mit 14 % in den Wintermonaten Februar und November.

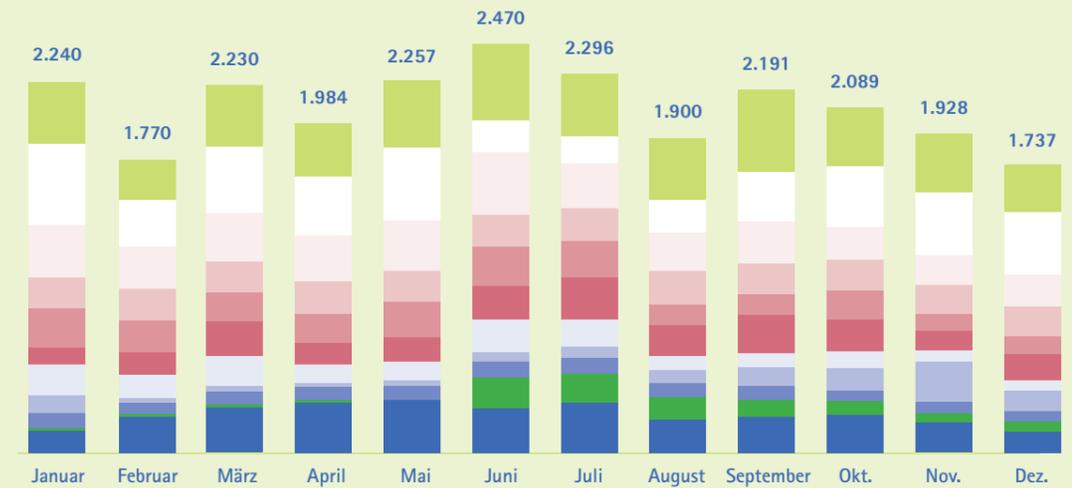
Mit 70 % fanden die meisten Einsätze in der Innenstadt statt. Unter Innenstadt sind die Stadtteile Mitte, Nordost, Rheingauviertel/Hollerborn, Südost, Westend/Bleichstraße und Klarenthal zusammengefasst. Lediglich 30 % der Kontrollen wurden in anderen Stadtteilen und den Vororten durchgeführt.

Mit weitem Abstand führte beim Blick auf die einzelnen Stadtteile der Bezirk Mitte. Dies ist auf seine zentrale Lage mit der Fußgängerzone, den vielen Gaststätten und Bars und dem mit Abstand höchsten Publikumsaufkommen zurückzuführen. Daraus ergaben sich zwangsläufig die meisten Kontrollen.

Die ebenfalls hohen Zahlen für das Westend lassen sich vor allem auf das Projekt KOMPASS als auch auf die große Anzahl der Kontrollen der Alkoholverbotzone und eine ebenfalls hohe Dichte an Gaststätten und Bars zurückführen, die während der Pandemie häufig überprüft wurden.

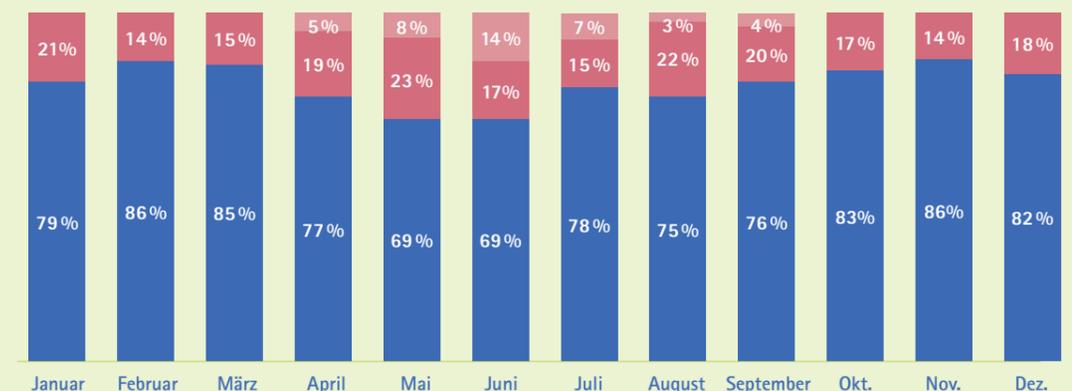
Im Übrigen bewegten sich die Kontrollen näherungsweise im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Das bedeutet, je kleiner ein Stadtteil, desto weniger Kontrollen. Allerdings gab es auch hier Abweichungen. So fanden in Stadtteilen, die über keine oder kaum gastronomische Betriebe verfügen, zwangsläufig weniger Kontrollen statt.

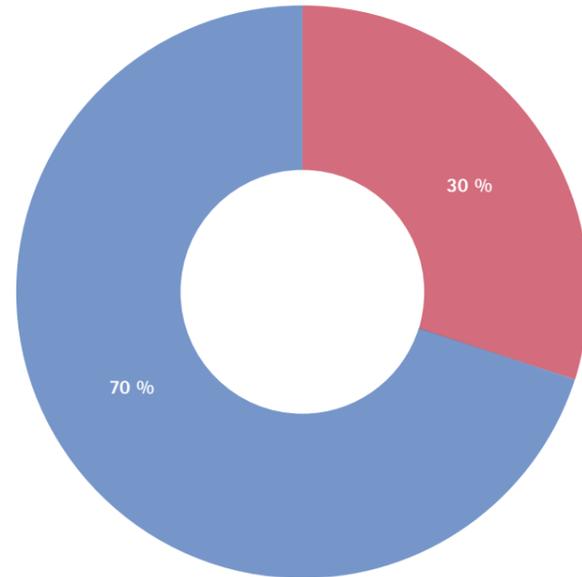
Anzahl der Kontrollen und Kontrollarten



	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Ermittlungen	382	242	368	309	412	463	387	370	492	358	357	280
Corona-Kontrollen	494	288	411	358	447	185	162	194	305	371	379	378
Präsenzstreife	318	258	296	277	299	382	262	236	250	196	174	193
Schulhofkontrollen	188	180	190	207	196	194	206	201	173	192	178	192
Grünanlagen-Kontrollen	233	190	170	173	203	251	217	127	144	168	116	109
allg. HSOG-Maßnahmen	104	146	207	126	151	184	262	194	224	195	100	153
Spielplatzkontrollen	188	137	189	115	112	214	159	78	87	100	73	61
Gewerbekontrollen	105	26	24	13	36	53	72	90	118	133	250	124
Alkoholverbotzone	80	72	80	82	82	89	86	81	72	66	65	61
Ruhestörung	15	21	26	24	1	188	183	138	116	87	57	59
Sonstiges	139	210	269	300	318	267	300	191	210	223	179	127

Fortbewegungsmittel





CORONA-KONTROLLEN BILDEN DEN SCHWERPUNKT DER STADTPOLIZEILICHEN ARBEIT

Die örtliche Ordnungsbehörde, und somit die Stadtpolizei ist neben dem Gesundheitsamt für die Durchführung der Maßnahmen nach den Corona-Verordnungen zuständig. Die Corona-Pandemie prägte demzufolge die Arbeit der Stadtpolizei Wiesbaden im Jahr 2021 maßgeblich. Ein sehr großer Anteil der Aufgaben resultierte direkt aus der Überprüfung der Einhaltung der jeweils gültigen Corona-Vorschriften des Landes Hessen sowie der Allgemeinverfügungen der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Alle Dienstgruppen waren mit Überprüfungen zur Einhaltung der Corona-Vorschriften beauftragt. Zu den Hauptöffnungszeiten der Geschäfte und Restaurants zwischen 9 und 22 Uhr wurden fast ausschließlich Corona-Kontrollen durchgeführt. Hinzu kam noch von Januar bis September 2021 die Gewährleistung der Sicherheit im zentralen Impfzentrum der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rhein-Main-Congress-Centrum (RMCC) zu den jeweiligen Öffnungszeiten.

Die eigentlichen Aufgaben wurden auf das unbedingt notwendige Maß reduziert oder außerhalb der genannten Zeiten abgearbeitet. Lediglich die rechtlichen Pflichtaufgaben, wie zum Beispiel örtliche Ermittlungen oder Kraftfahrzeug-Entstempelungen, wurden weiter erfüllt. Daher stellt die Statistik für das Jahr 2021 sicher eine Ausnahme dar. In den kommenden Jahren dürfte es, sofern die Pandemie nicht ein dauerhafter Begleiter wird, zu einer deut-



lichen Veränderung in der Statistik kommen, die sich dem Vor-Corona-Niveau angleichen dürfte.

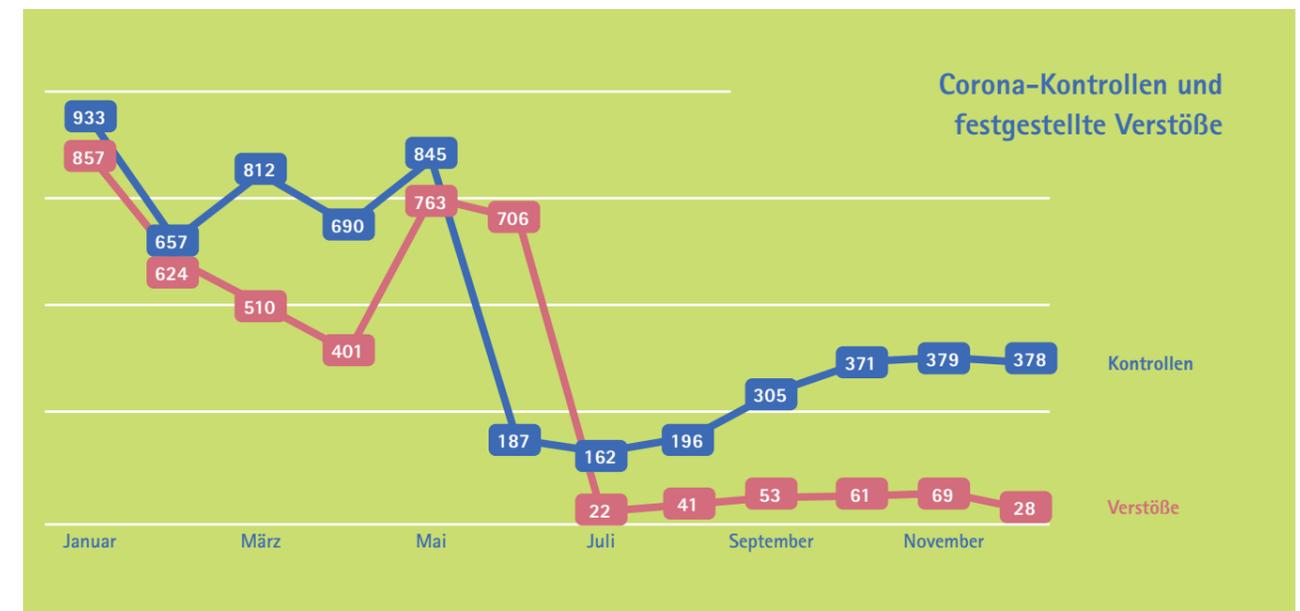
Der Beginn des Jahres war von der Maskenpflicht in der Fußgängerzone, am Bahnhof und am Berufsschulzentrum als auch von Kontaktbeschränkungen geprägt. Dies spiegelt sich in der im Jahresvergleich sehr hohen Anzahl der Kontrollen und vor allem Verstöße wieder. Mit dem Auslaufen der Maskenpflicht, der Kontaktbeschränkungen, der Versammlungsverbote und einem deutlichen Absinken der Inzidenz in den Sommermonaten sanken auch die Zahlen der Kontrollen und Verstöße, um dann beginnend mit dem Herbst wieder anzusteigen.

Der Lockdown zu Beginn des Jahres zog auch nach sich, dass Kontrollen in Gaststätten zunächst nur in begrenztem Umfang möglich waren. Friseure und Nagelstudios konnten das gesamte Jahr kontrolliert werden. Allerdings kam es hier zu häufigen Änderungen der Verordnungen, die sowohl die Gewerbetreibenden als auch die kontrollierenden Instanzen vor Herausforderungen stellten.

In der Gesamtschau wurden 5.915 Corona-Kontrollen im Jahr 2021 durch die Stadtpolizei der Landeshauptstadt Wiesbaden durchgeführt. Dabei mussten 4.135 Verstöße festgestellt und an die Bußgeldstelle weitergeleitet werden.

Corona-Kontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	933	657	812	690	845	187	162	196	305	371	379	378	5.915
Verstöße	857	624	510	401	763	706	22	41	53	61	69	28	4.135



Die sehr hohe Anzahl der Kontrollen in den Monaten Januar bis Mai lassen sich auf drei Kernpunkte zurückführen: Die Maskenpflicht in der Fußgängerzone, die Kontaktbeschränkungen und der vom 27. April bis zum 2. Juni 2021 geltenden Bundesnotbremse. Durch die Kontaktbeschränkungen und die Bundesnotbremse war jede Grünanlagenkontrolle und Spielplatzkontrolle auch gleichzeitig eine Corona-Kontrolle. Personen, die dort in Gruppen oder nach 22 Uhr angetroffen wurden, verstießen gegen die Anfang des Jahres geltenden Regelungen, so dass im Endeffekt rund um die Uhr Verstöße geahndet werden konnten.

Mit dem Wegfall der Bundesnotbremse und den sich daraus ergebenden Regelungen entfiel ein Großteil der Kontrollen. Zudem lief am 21. Juni 2021 die Maskenpflicht in der Fußgängerzone aus, so dass sich die Zahlen seit Juli 2021 für den Rest des Jahres auf einem ähnlichen Niveau einpendelten.

Die Besonderheit, dass es im Juni mehr Verstöße als Kontrollen

gab, liegt darin begründet, dass es noch bis zum 21. Juni 2021 die Maskenpflicht in der Fußgängerzone gab, aber die Bundesnotbremse schon am 2. Juni 2021 ausgelaufen war. Weiterhin in Kraft war aber die hessischen Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung (CoKoBeV), die Kontaktbeschränkungen regelte. Daraus ergab sich bei deutlich weniger Kontrollen eine ähnlich hohe Zahl an Verstößen wie in den Vormonaten.

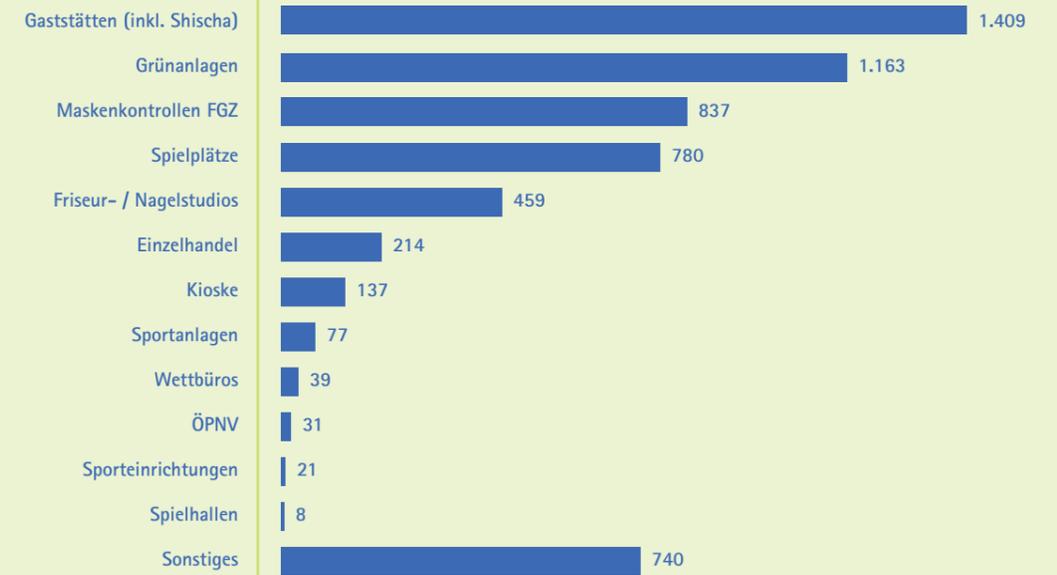
Den größten Anteil der Gesamtkontrollen wiesen die Gaststätten auf. Aufgrund teils wochenlanger Schließungen konnten diese jedoch nur in unterschiedlicher Intensität durchgeführt werden. Grünanlagen wurden besonders zu Jahresbeginn häufig kontrolliert, da zunächst noch eine Beschränkung bezüglich Treffen von wenigen Personen und Haushalten galt.

Die mit Abstand meisten Verstöße konnten bei den Kontrollen der Maskenpflicht in der Fußgängerzone, am Hauptbahnhof und rund um das Berufsschulzentrum festgestellt werden. Erst mit weitem Abstand folgen die weiteren Aufgabengebiete.

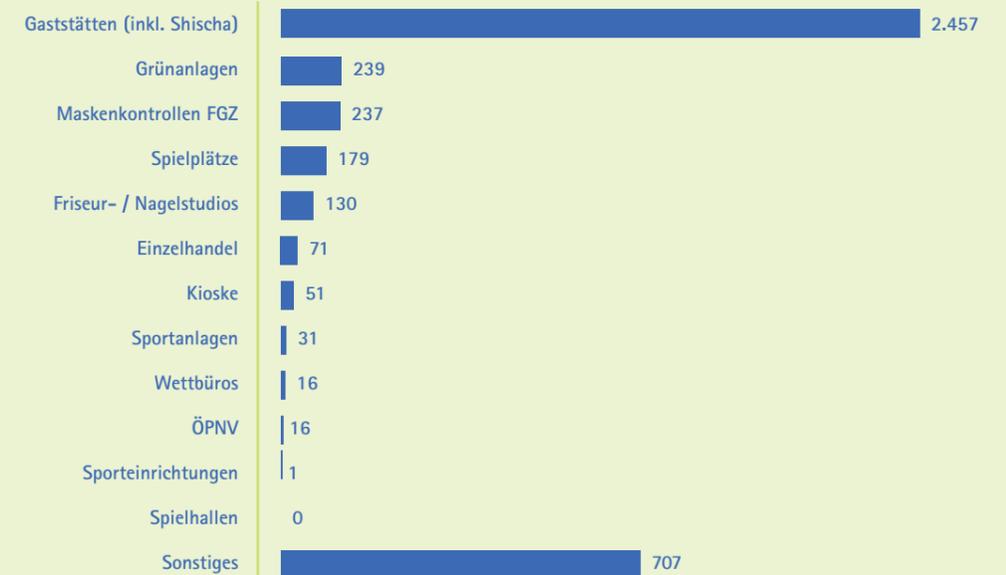
Maskenpflicht-Kontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	Gesamt
Kontrollen	146	131	135	136	143	146	837
Verstöße	525	233	339	265	402	693	2.457

Corona-Kontrollen nach Aufgabengebiet



Corona-Verstöße nach Aufgabengebiet



Die Maskenpflicht, die von Jahresbeginn bis zum 21. Juni 2021 in der Fußgängerzone, am Hauptbahnhof und rund um das Berufsschulzentrum galt, wurde im Schnitt vier Mal täglich kontrolliert. Die einzelnen Kontrollen konnten dabei bis zu zwei Stunden umfassen. Daraus resultierend ergab sich eine deutlich höhere Anzahl an Verstößen als Kontrollen, da bei einer Kontrolle eine Vielzahl von Verstößen festgestellt werden konnte.

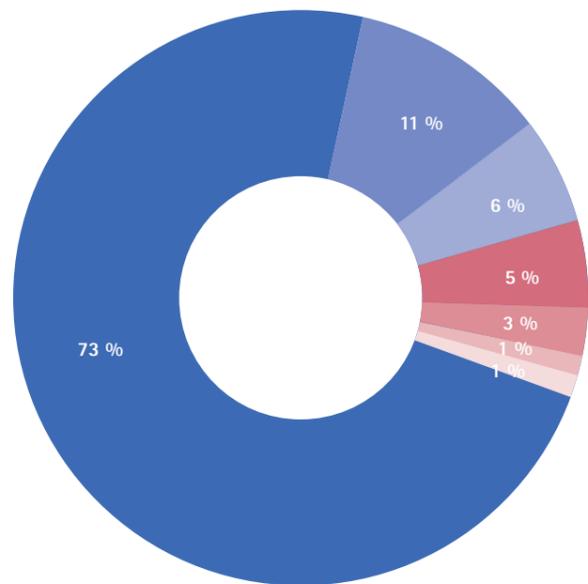
Es fällt auf, dass die Zahl der Verstöße insbesondere zu Beginn und am Ende bei stabil bleibendem Kontrolldruck hoch ausfallen. Zu Beginn der Kontrollen wurde von den Bürgerinnen und Bürgern oftmals angeführt, dass die Regelungen, trotz einer entsprechenden Beschilderung und Information über die Medien unbekannt seien. Am Ende herrschte eher eine Uneinsichtigkeit über die geltende Regelung vor und ein Teil der Bevölkerung war nicht mehr bereit die Maßnahmen mitzutragen und verzichtete daher bewusst auf das Tragen einer Maske in der Fußgängerzone.

Die Zahl der Verstöße gegen die Maskenpflicht beinhalten dabei sowohl Verstöße im öffentlichen Bereich, wie zum Beispiel der Fußgängerzone, als auch in Gewerbebetrieben, in denen zum Beispiel Angestellte oder Kunden keine Maske getragen haben, obwohl dies vorgeschrieben war.

Da die Versammlungsverbote in einem begrenzten Zeitraum des Jahres 2021 galten, sind 11 % Verstöße als relativ hoch zu bewerten. Während der Gastronomie und den weiteren Gewerbebetrieben in der Landeshauptstadt Wiesbaden bei lediglich 1 % Verstößen gegen die Datenerfassung ein insgesamt verantwortungsvolles Handeln zu attestieren ist.

Art der festgestellten Corona-Verstöße

- Maskenpflicht: 73 %
- Versammlungsverbote: 11 %
- Abstandsregeln: 6 %
- Ausgangssperre: 5 %
- kein gültiger Test: 3 %
- fehlende Datenerfassung: 1 %
- Sonstiges: 1 %



ÖRTLICHE ERMITTLUNGEN

Der Bereich der örtlichen Ermittlungen lässt sich in drei Teilbereiche untergliedern: Anschriftenermittlungen, Radar- und Rotlichtermittlungen und KFZ-Ermittlungen.

ANSCHRIFTENERMITTLUNGEN

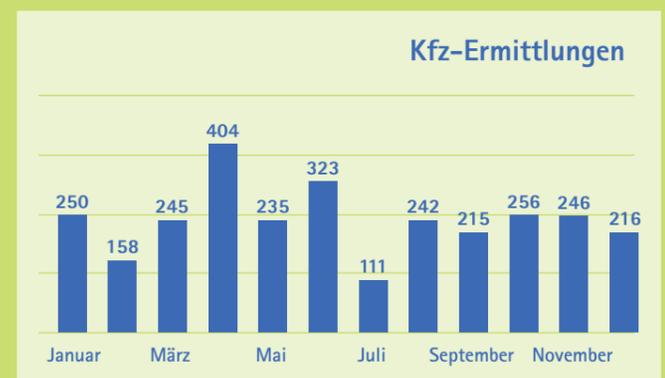
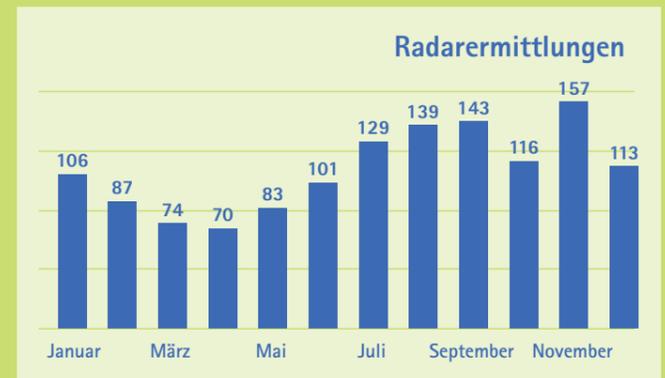
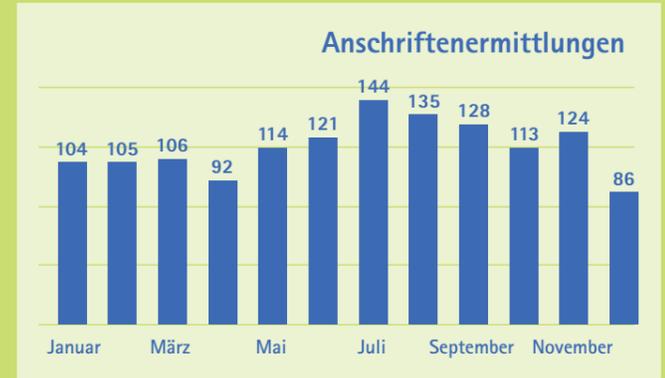
Im Rahmen der Amtshilfe für andere Behörden erfolgen Ermittlungen sowohl regional wie auch überregional. Die Anschriftenermittlung dient dem Ziel, eine ladungsfähige Anschrift festzustellen. Insgesamt wurden 1.372 Anschriftenermittlungen durchgeführt.

RADAR- UND ROTLICHTERMITTLUNGEN

Die Ermittlungsanfragen umfassen die Verkehrsordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr und Fahrerermittlungen. Diese Ermittlungen werden beispielsweise für andere Kommunen und Regierungspräsidien durchgeführt. Sollte eine Feststellung des Fahrers oder der Fahrerin nicht möglich sein, ermittelt die Stadtpolizei vor Ort. Die Stadtpolizei hat 2021 insgesamt 1.318 Aufträge zur Radarermittlung erhalten.

KFZ-ERMITTLUNGEN

Für die Zulassungsbehörde Wiesbaden entstempelt die Stadtpolizei im Rahmen der Amtshilfe Kraftfahrzeuge z. B. mit fehlendem Versicherungsschutz, Steuerrückständen etc. Ist das Kraftfahrzeug ermittelt, werden die Stadtsiegel am Kennzeichen abgekratzt und ein roter Aufkleber auf der Scheibe der Fahrertür weist den Nutzer des Fahrzeuges gut sichtbar darauf hin, dass er das Fahrzeug nicht mehr nutzen darf. Eine Benutzung ist rechtswidrig und kann mit einem Bußgeld und einem Punkt in Flensburg geahndet werden. Im Jahr 2021 wurden 2.901 Aufträge durch die Stadtpolizei bearbeitet.



Anschriftenermittlungen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Ermittlungen	104	105	106	92	114	121	144	135	128	113	124	86	1.372

Radarermittlungen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Ermittlungen	106	87	74	70	83	101	129	139	143	116	157	113	1.318

Kfz-Ermittlungen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Ermittlungen	250	158	245	404	235	323	111	242	215	256	246	216	2.901

FAHRRADSTREIFE



Die Fahrradstreife der Stadt Wiesbaden ist seit Sommer 2016 im Einsatz. Diese wurde bisher täglich mit zwei Mitarbeitenden im Früh- und Spätdienst in den Sommermonaten April bis Oktober bei guten Witterungsbedingungen auf insgesamt sechs Routen im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

Den Schwerpunkt bildete die Route 1, Rheinuferschiene. Diese verläuft durch die Stadtteile Schierstein, Biebrich, Amöneburg, Kastel und Kostheim. Entlang dieser Route befinden sich sehr viele Grün- und Parkanlagen. Dadurch ist die Rheinuferschiene prädestiniert für den Einsatz der Fahrradstreife, da der Einsatz einer Fußstreife in diesem Bereich im Vergleich zur Bestreifung mit dem Fahrrad sehr zeitaufwendig wäre.

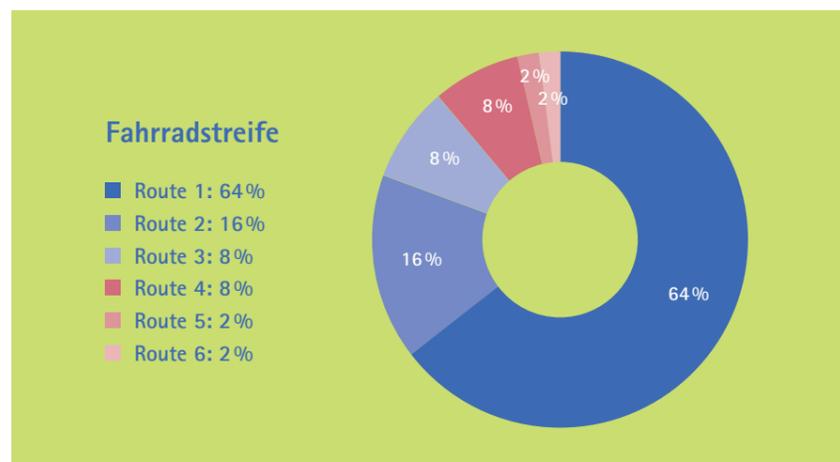
Die Routen 2 bis 6 wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ortslandwirten und Ortsbeiräten entwickelt. Hierbei spielte z.B. die Erntezeit eine große Rolle. Diese ist beginnend zur Kirschernte in Frauenstein bis in den Herbst zur Apfelernte in Kloppenheim. Eine Bestreifung mit dem Rad in diesen Vororten ermöglicht eine niederschwellige Ansprache der Landwirte und Spaziergänger und stärkt so das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Außerdem wurde die Fahrradstreife je nach Beschwerdelage eingesetzt.

Die Routen 2 bis 6 beinhalten folgende Vororte:

- Route 2: Frauenstein | Schierstein | Dotzheim | Rheingauviertel
- Route 3: Breckenheim | Igstadt | Kloppenheim | Bierstadt
- Route 4: Delkenheim | Nordenstadt | Erbenheim
- Route 5: (halbtags) Medenbach | Auringen | Naurod | Heßloch | Rambach | Sonnenberg
- Route 6: (halbtags) Sonnenberg | Rambach | Heßloch | Kloppenheim | Bierstadt



01 = Mitte
06 = Rheingauviertel
08 = Westend



Weitere Aufgabenschwerpunkte der Fahrradstreife waren Hundekontrollen. Dabei wurden insbesondere die Leinenpflicht, die Steuermarken, die Listenhunde und das Mitführen von Hundekotbeuteln überprüft. Darüber hinaus wurden unter anderem auch Wildangler, Grillplätze/Lagerfeuer, Vandalismus und illegale Müllablagerungen überprüft. Die Einsatzorte wurden täglich gewechselt. Aufgrund positiver Rückmeldungen aus der Bevölkerung ist festzustellen, dass die Fahrradstreife eine gute Ergänzung der Bestreifung mit dem Auto darstellt.

Anzahl der Fahrten 2021

Route	1	2	3	4	5	6	Gesamt
Anzahl Fahrten	85	21	11	10	2	3	132



HUNDEKONTROLLEN

In Wiesbaden gilt für Hunde gem. § 9 Abs. 2 der städtischen Gefahrenabwehrverordnung eine generelle Leinenpflicht in Grünanlagen, in Fußgängerzonen, Durchgängen, Unterführungen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Gaststätten und bei öffentlichen Versammlungen, Volksfesten, Märkten oder Messen. Darüber hinaus sind Hunde speziell in Grünanlagen von Liegewiesen, Anpflanzungen aller Art, Weihern und Planschbecken sowie von Kinder- und Ballspielplätzen fernzuhalten.

Mit Stichtag zum 31. Dezember 2021, waren in Wiesbaden 10.484 Hunde steuerlich erfasst. Im Jahr 2021 wurden 3.517 Hunde davon 29 erlaubnispflichtige Listenhunde kontrolliert.

Die Kontrollen fanden regelmäßig tagsüber oder in den Abendstunden statt, alle Streifen der Stadtpolizei sind angehalten, im täglichen Streifengang Hundehalter und Hunde zu kontrollieren. Der überwiegende Teil der Hundestreifen wurde in zivil durchgeführt, da sich herausgestellt hat, dass uniformierte Kontrollen ein deutlich kleinere Quote an Verstößen aufweisen.

Im Jahr 2021 stellten sich die Kontrollen und die damit festgestellten Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung wie folgt dar:

Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Anzahl der kontrollierten Hunde	213	199	283	433	512	455	401	241	258	316	148	102	3.517
Verstöße	17	1	11	26	38	20	15	13	5	18	7	2	173
Listenhunde	3	2	4	0	6	5	1	3	2	2	0	1	29

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der Corona-Pandemie gab es wenige Veranstaltungen. Alle Großveranstaltungen fielen dem Virus zum Opfer. Daher gab es keine großen Kontrollaufträge für die Stadtpolizei. Das einzig größere Event im Jahr 2021, das stattgefunden hat, war das „Strandkorb Open Air“ Festival. Dies fand in der Brita Arena statt. Hinsichtlich der Auswirkungen rund um das Coronavirus hatten die Veranstalter bereits in 2020 mit dieser Konzertreihe eine neue Alternative geschaffen, und dass mit guten Hygienekonzepten. Bei den einzelnen Konzertabenden vom Strandkorb Open Air gab es Livemusik und Urlaubsfeeling in 800 Strandkörben. Pro Open Air-Event waren etwa 3.200 Zuschauer zu Gast. Die Stadtpolizei achtete vor allem auf das Zuschauerverhalten beim Verlassen der Brita Arena nach Konzerte, damit sich keine größeren Menschenansammlungen um das Stadion herum bildeten.



SV WEHEN WIESBADEN

Die Heimstätte des SV Wehen Wiesbaden (SVWW) ist die BRITA-Arena an der Berliner Straße. Um die Begleitung der Gästefans und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet um die BRITA-Arena, insbesondere im Bereich der Wettiner Straße, kümmerte sich die Landespolizei. Einlass und Überprüfung der Personen organisierte der hauseigene Sicherheitsdienst des SVWW, da dieser am Spieltag das Hausrecht des Veranstalters ausübte. Die Stadtpolizei übernahm nach Absprache mit dem Veranstalter und der Landespolizei die Bestreifung des Helmut-Schön-Sportparks. Dabei handelt es sich um einen städtischen Sportplatz, der direkt an das Gelände der BRITA-Arena angrenzt, auf dem Parallelveranstaltungen stattfinden.

In den vergangenen Jahren kam es dort zu Störungen unbeteiligter Athleten und Zuschauer durch Personen, die teils alkoholisiert von den Parkplätzen kommend den Helmut-Schön-Sportpark durchquerten, um zum Gästeeingang zu gelangen. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Bereich angrenzend an den Helmut-Schön-Sportpark und die Brita-Arena.

Der SVWW bestritt im Jahr 2021 insgesamt 22 Heimspiele. Davon waren bei elf Spielen aufgrund der Pandemie keine Zuschauer zugelassen. Die restlichen Spiele des SVWW fanden zwar mit Zuschauern statt, aber mit strengen Hygienekonzepten, die kaum Gästefans ermöglichten. Aus diesem Grund wurde die Stadtpolizei im Jahr 2021 nur bei sechs Heimspielen des SVWW eingesetzt.

GEWERBERECHT

Gewerberecht ist ein Teil des besonderen Verwaltungsrechts, das vor allem der Gefahrenabwehr dient. Folgende Rechtsgrundlagen im Gewerberecht werden durch die Stadtpolizei überwacht:

- ▶ Hessisches Gaststättengesetz
- ▶ Hessisches Nichtrauchererschutzgesetz
- ▶ Jugendschutzgesetz
- ▶ Preisangabenverordnung
- ▶ Hessisches Ladenöffnungsgesetz
- ▶ Hessisches Feiertagsgesetz
- ▶ Hessische Sperrzeitverordnung
- ▶ Handwerksordnung
- ▶ Gewerbeordnung
- ▶ Pfandleihverordnung
- ▶ Spielerordnung / Spielhallengesetz
- ▶ Personenbeförderungsrecht
- ▶ Bewachungsverordnung
- ▶ Taxiordnung

In Wiesbaden existieren ca. 950 gastronomische Betriebe (mit und teilweise auch ohne Alkoholausschank).

Weitere gewerbliche Betriebe, welche regelmäßig durch die Stadtpolizei kontrolliert werden. Alle Angaben sind Circa-Angaben, da es im Verlauf eines Jahres immer wieder zu An- und Abmeldungen kommt und die Zahlen schwanken:

- ▶ 287 Friseurbetriebe
- ▶ 130 Kioskbetriebe
- ▶ 99 Supermärkte (Zählung nur große Ketten)
- ▶ 70 Nagel- und Kosmetikstudios
- ▶ 43 Fitnessstudios
- ▶ 30 Spielhallen
- ▶ 26 Tankstellen

- ▶ 22 Tattoostudios
- ▶ 22 Sportwettbüros

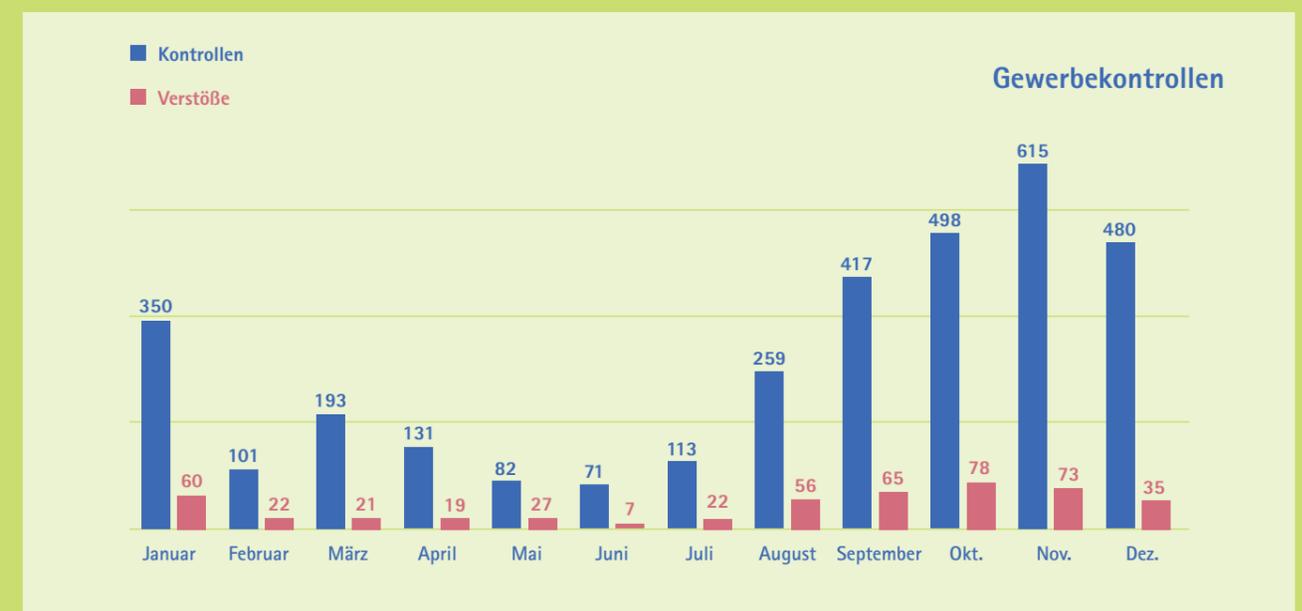
Zusätzlich erfolgten in zahlreichen Einzelhandelsbetrieben (Modegeschäften, Handyläden etc.) Kontrollen der Stadtpolizei.

Im Jahr 2021 wurden in den vorgenannten Gewerbebetrieben aufgrund der noch bestehenden Pandemie hauptsächlich Corona-Kontrollen durchgeführt. Insgesamt entfallen von 3.310 Kontrollen demnach 2.266 Corona-Kontrollen in Gewerbebetrieben. Hierbei wurden 352 Verstöße (z.B. keine Kontaktdatenerfassung, kein Tragen von Mund- und Nasenbedeckung, fehlende Aushänge/Hinweise auf die Abstands- und Hygienebestimmungen etc.) festgestellt.

Ein weiterer Kontrollschwerpunkt wurde an Sonn- und Feiertagen, auf die Einhaltung des Hessischen Ladenöffnungsgesetzes gesetzt. Hierbei wurden hauptsächlich Kioskbetriebe, welche ein sogenanntes Sonderöffnungsrecht für die Dauer von sechs Stunden zur Abgabe von Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren und Lebens- und Genussmitteln (in kleineren Mengen) überprüft. Insgesamt wurden in diesem Bereich 427 Kontrollen durchgeführt und 41 Verstöße festgestellt.

Auch Kontrollen nach der Preisangabenverordnung wurden vermehrt durchgeführt. Hierbei wurde der Handel dahingehend überprüft, ob alle Waren mit Preisen für die Verbraucher ausgezeichnet waren. Es erfolgten 125 Kontrollen, wobei 34 Verstöße festgestellt wurden.

Die restlichen 492 Kontrollen mit 58 Verstößen entfallen auf die Bereiche: Spielverordnung, Hessische Sperrzeitverordnung, Hessisches Nichtrauchererschutzgesetz, Jugendschutzgesetz, Hessisches Gaststättengesetz, Hessisches Feiertagsgesetz und die Gewerbeordnung. In diesen Rechtsbereichen konnten im Jahr 2021 aufgrund der pandemischen Lage und der fünfmonatigen Schließung von sämtlichen Betrieben nur vereinzelt Kontrollen erfolgen.



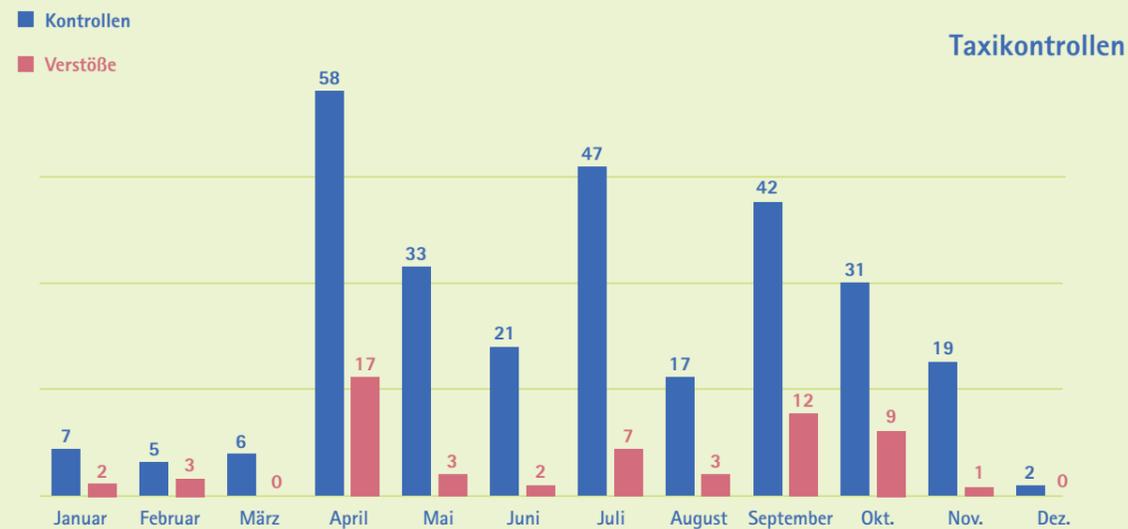
Gewerbekontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	350	101	193	131	82	71	113	259	417	498	615	480	3.310
Verstöße	60	22	21	19	27	7	22	56	65	78	73	35	485

TAXIKONTROLLEN

In Wiesbaden existieren Stand 31. Dezember 2021 263 Taxikonzessionen.

Um die Ordnung an den insgesamt 48 Taxiständen und insbesondere die Verkehrssicherheit der einzelnen Taxen zu prüfen, wurden regelmäßig Routinekontrollen durch die Ordnungspolizeibeamten und -beamtinnen anhand eines Prüfberichts für Taxen durchgeführt. Hierbei wurden unter anderem die Vorgaben der Taxiordnung der Landeshauptstadt Wiesbaden, dem Personenbeförderungsgesetz oder der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr geprüft. Primär festgestellte Verstöße waren z. B. abgelaufene oder nicht erneuerte Hauptuntersuchung, fehlende Ordnungsnummer, sowie abgefahrene Reifenprofile.



Taxikontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	7	5	6	58	33	21	47	17	42	31	19	2	288
Verstöße	2	3	0	17	3	2	7	3	12	9	1	0	59



Taxi (Beispiel Fahrzeug)



Taxi-Ordnungsnummer

MIETWAGENKONTROLLEN

Aufgrund ansteigender Beschwerden von Taxiunternehmern, wurde ab November 2021 ein neuer Schwerpunkt im Bereich „Mietwagenkontrollen“ gesetzt. Vor November 2021 gab es keine Kennzeichnungspflicht für „Mietwagen“. Oftmals handelte es sich um weiße oder schwarze Fahrzeuge ohne jegliche Kennzeichnung oder Werbung.

Taxiunternehmer beklagten, dass „Mietwagen“ nicht wie rechtlich vorgeschrieben zum Betriebsitz zurückkehren. Ferner würden sich Mietwagen illegal fern von Taxihaltplätzen bereithalten und würden Fahrgäste durch günstigere Preise abwerben (z. B. über Internetangebote).

Seit dem 2. August 2021 wurde in der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr geregelt, dass auch Mietwagen genau wie Taxis durch eine Ordnungsnummer in der Heckscheibe (unten rechts) gekennzeichnet werden müssen. Die Farbe der Ordnungsnummer unterscheiden sich lediglich (Taxi = schwarze Schrift auf gelbem Grund / Mietwagen = weiße Schrift auf blauem Grund).

207 Genehmigungen für Mietwagen wurden bislang durch die Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde erteilt, wobei Ende des Jahres 2021 141 Mietwagen (Tendenz steigend) von Unternehmern eingesetzt wurden.

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Mietwagenbereich zu prüfen und die Beschwerdelage wieder zu reduzieren, wurden in Absprache mit der Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde seit November 2021 gezielte Kontrollen der Mietwagen, anhand eines Prüfbogens im Umkreis aller Taxihaltplätze durchgeführt.



Mietwagen (Beispiel Fahrzeug)



Mietwagen-Ordnungsnummer

SHISHA-KONTROLLEN



Beispiel zulässiger Verpackungen

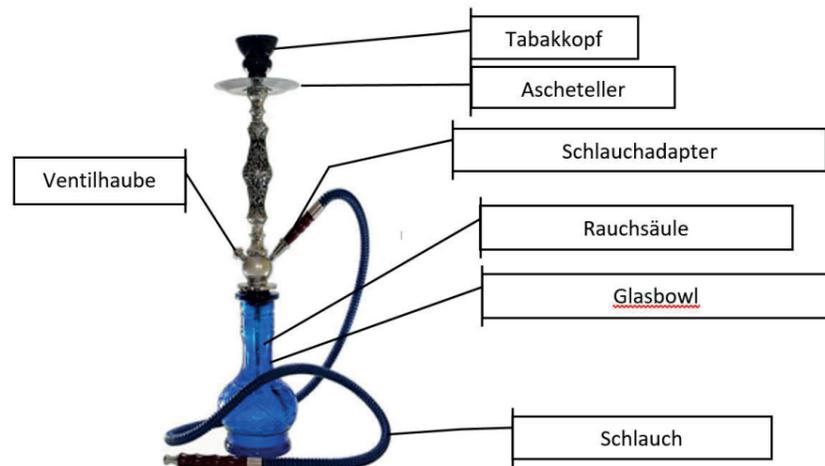
Die Shisha ist eine Wasserpfeife, in der Tabak mit Fruchtroma oder anderen Geschmacksaromen geraucht wird.

In Wiesbaden gab es, Stand: 31. Dezember 2021, 35 Shisha-Gaststättenbetriebe. Im Juli 2020 erfolgte eine Schulung durch das Hauptzollamt Darmstadt zum Thema „Verstoß nach dem Tabaksteuergesetz“. Im Rahmen der gewerblichen Routinekontrollen, konnte die Stadtpolizei seitdem zusätzliche Akzente setzen.

Nach dem Tabaksteuergesetz sind lediglich Kleinverpackungen zum Verkauf an Gäste in einer Shisha-Gaststätte zulässig. Der Tabak darf nicht portionsweise aus großen Dosen oder Verpackungen verkauft werden. Auch der Verkauf von Tabak mit ausländischen oder fehlendem deutschen Steuerzeichen oder die Umfüllung von Tabak in andere Behältnisse (Brot Dosen, Plastikverpackungen etc.) ist nach dem Tabaksteuergesetz verboten.



Beispiel verbotener Verpackungen



Des Weiteren wird mit Molasse und Glycerin oftmals der Shisha-Tabak gestreckt. Molasse (Zuckersirup, Nebenproduktion der Zuckerproduktion) sind Feuchthaltemittel, teilweise mit Geschmacksaromen versetzt, denen Glycerin für die Rauchentwicklung zugesetzt wird. Mit Molasse wird trockener Shisha Tabak angefeuchtet, um den Geschmack zu verstärken. Auch diese Handlung stellt ein Verstoß nach dem Tabaksteuergesetz dar.

Aufgrund der pandemischen Lage mussten alle gastronomischen Betriebe von November 2020 bis Anfang Juni 2021 schließen. Im September und Oktober fanden jeweils zwei Großkontrollen und im November eine Großkontrolle statt, bei der insgesamt sieben Shisha Gaststätten gewerberechtlich und nach dem Tabaksteuergesetz kontrolliert wurden.

Nach § 40 (4) Hessisches Gesetz über die Sicherheit und Ordnung (HSOG) können die Gefahrenabwehr- und die Polizeibehörden Sachen sicherstellen, wenn tatsächliche Anhaltspunkte die Annahme rechtfertigen, dass sie zur Begehung einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit gebraucht oder verwendet werden soll. Zur Einleitung eines Strafverfahrens wurde der sichergestellte Tabak schnellstmöglich an das zuständige Hauptzollamt Darmstadt abgegeben.



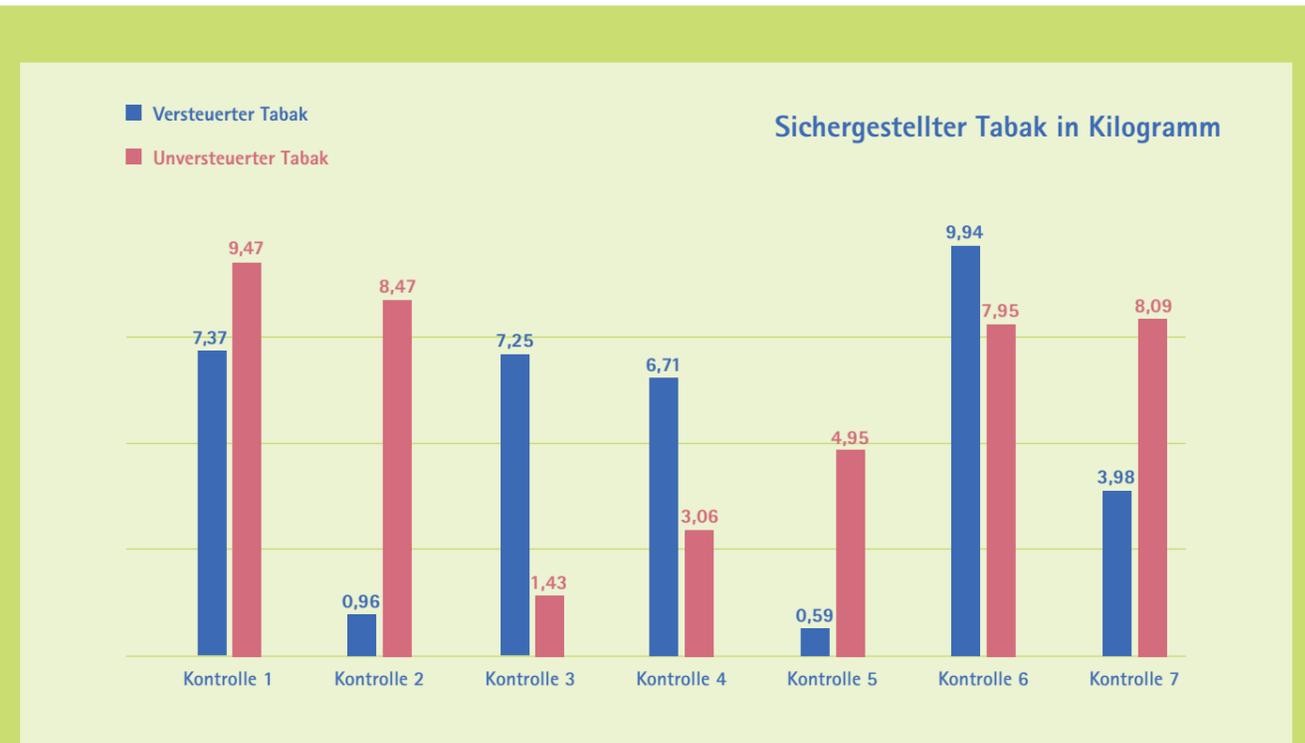
Molasse (Feuchthaltemittel)

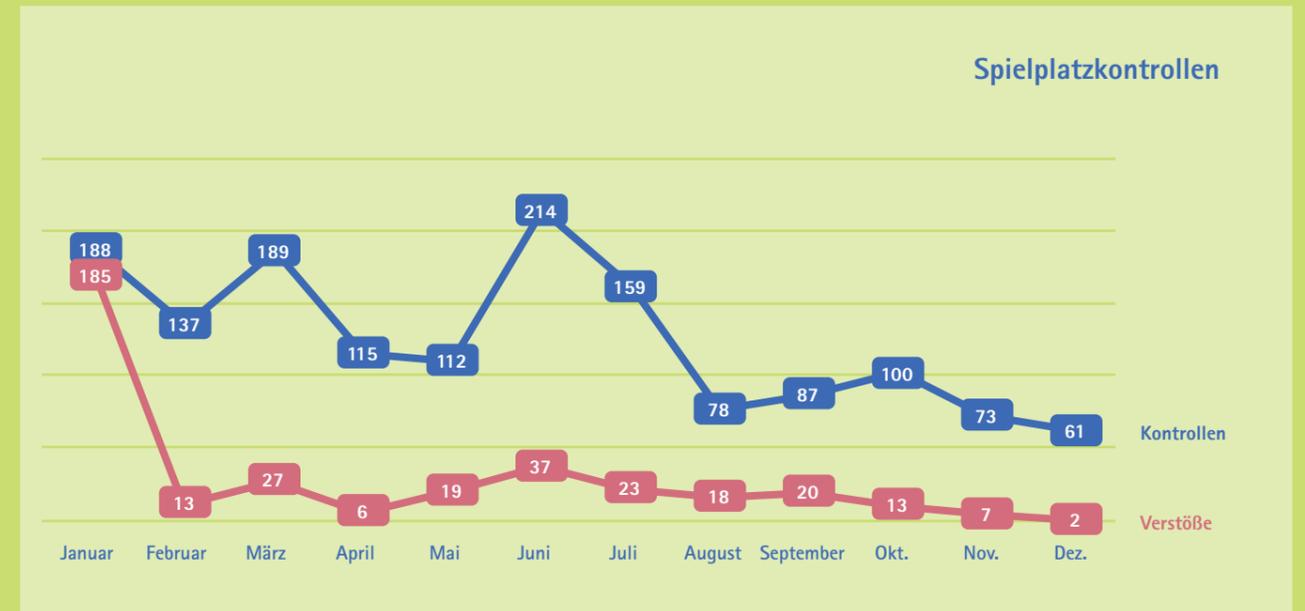


Glycerin (Förderung Rauchentwicklung)

Sichergestellter Tabak 2021

Kontrollen	Versteuerter Tabak	Unversteuerter Tabak
09 / 2021 Kontrolle 1	7,37 kg	7,37 kg
09 / 2021 Kontrolle 1	0,96 kg	0,96 kg
10 / 2021 Kontrolle 3	7,25 kg	1,43 kg
10 / 2021 Kontrolle 4	6,71 kg	3,06 kg
11 / 2021 Kontrolle 5	0,59 kg	4,95 kg
11 / 2021 Kontrolle 6	9,94 kg	7,95 kg
11 / 2021 Kontrolle 7	3,98 kg	8,09 kg
Gesamt	36,80 kg	43,42 kg





GRÜNANLAGENKONTROLLEN

Grünanlagen sind keine Verkehrsflächen. Sie dienen der Bevölkerung als Ruhe- und Erholungszonen. Derzeit existieren in Wiesbaden ca. 150 öffentliche Anlagen und Grünflächen. Es ist sehr wichtig, dass die Erhaltung auch über Jahre hinaus für kommende Generationen gewährleistet ist. Leider entstehen immer wieder Verschmutzungen, Vandalismus Schäden und Verunreinigungen aller Art. Die Grünanlagen werden deshalb regelmäßig von der Stadtpolizei kontrolliert.

Aus der Grafik kann man sehr gut entnehmen, dass die festgestellten Verstöße in der monatlichen Auswertung nie übereinstimmten, sogar im Ergebnis sehr unterschiedlich waren.

Das lag an unterschiedlichen Kriterien, wie zum Beispiel der Attraktivität einer Grünanlage. Des Weiteren spielten die Jahreszeit und das Wetter eine große Rolle. Auch das Umfeld und Freizeitangebot (Spielplatz, Laufstrecken, Grilleinrichtungen, Hundeausläufflächen usw.) waren entscheidend und wirkten sich auf das Besucherverhalten aus. Die Stadtpolizei führte Kontrollen zu jeder Tages- und Nachtzeit durch. In den Nachtstunden lag das Hauptaugenmerk auf der Prävention bzw. auf dem Feststellen von Vandalismus oder Verschmutzungen. Tagsüber wurden hingegen vornehmlich Hundekontrollen oder illegales Entenfüttern geahndet.

Anlagenkontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	233	190	170	173	203	251	217	127	144	168	116	109	2.101
Verstöße	73	19	10	75	65	21	28	12	14	26	10	6	359



SPIELPLATZKONTROLLEN

Spielplätze sind soziale Treffpunkte und schützenswerte Bereiche. Es ist immens wichtig, dass diese Plätze sauber und frei von Fremdkörpern (z.B. zerbrochene Glasflaschen) gehalten werden. Spielende Kinder sollten immer einen sauberen, sicheren und unbeschädigten Spielplatz vorfinden. Vandalismus, Alkohol und Hundekot haben nichts auf einem Spielplatz zu suchen.

In Wiesbaden unterhielten das Grünflächenamt, Schulamt und Sportamt im Jahr 2021 insgesamt 201 Spielplätze. Die Mitarbeitenden der Stadtpolizei überprüften nicht nur den Allgemeinzustand eines Spielplatzes, sondern waren auch Ansprechpartner für deren Nutzer. Gerade bei Einbruch der Dunkelheit wurde durch Präsenzstreifen ein Gefühl der Sicherheit vermittelt.

Das Ergebnis von 369 festgestellten Verstößen in Bezug auf 1.474 Kontrollen zeigt auf wie wichtig die Überwachung von Spielplätzen war. Statistisch gesehen kam auf jede vierte Spielplatzkontrolle ein festgestellter Verstoß. Umgerechnet ergeben die 1.474 durchgeführten Kontrollen ein Tagesergebnis von rund vier Spielplatz-Überprüfungen. Zudem wurde immer wieder der Konsum von Alkohol und Drogen in diesen Anlagen festgestellt. Auch für das Jahr 2022 wird eine regelmäßige Aufsicht durch die Stadtpolizei erforderlich sein.

Spielplatzkontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	188	137	189	115	112	214	159	78	87	100	73	61	1.513
Verstöße	185	13	27	6	19	37	23	18	20	13	7	2	370

LADUNGSSICHERUNG UND VERSTÖSSE GEGEN DIE STRASSENVERKEHRSORDNUNG



Die Ladung einschließlich der Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen sind laut § 22 StVO so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin und her rollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen können.

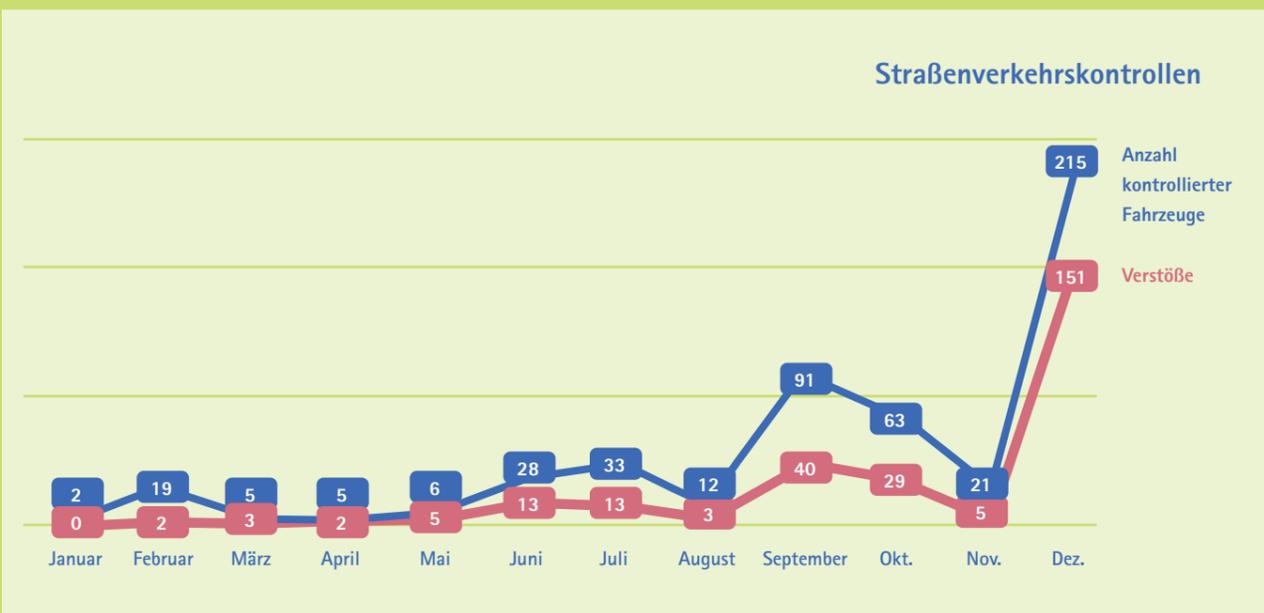
Für die Stadtpolizei steht bei den Fahrzeugkontrollen, die Überprüfung der Ladungssicherung im Vordergrund. Aber auch andere Verkehrsverstöße wie z.B. Alkohol am Steuer oder telefonieren während der Fahrt werden, wenn sie im Dienstbetrieb auffallen, überprüft und zur Anzeige gebracht.

Sollten bei der Kontrolle des Fahrzeuges verkehrsgefährdende Mängel festgestellt werden muss eine Prüfung durch einen Sachverständigen erfolgen. Bei geringfügigen nicht verkehrsgefährdenden Fahrzeugmängeln wird eine Fahrzeugmängelkarte ausgestellt und der Fahrzeughalter hat die Möglichkeit innerhalb einer zeitlichen Frist diesen zu beheben. Neben einzelnen Fahrzeugkontrollen finden jährlich zwei Sicherheitswochen und eine monatliche Großkontrolle mit anderen Behörden wie Landespolizei, Umweltamt und Zoll statt.

Aufgrund der Corona Pandemie 2021 wurden die Verkehrskontrollen stark reduziert. Es wurde daher nur eine Sicherheitswoche Ende November/Anfang Dezember durchgeführt. Die Maßnahmen fanden mit stark reduziertem Personal statt.

Straßenverkehrskontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Anzahl kontrollierter Fahrzeuge	2	19	5	5	6	28	33	12	91	63	21	215	500
Verstöße	0	2	3	2	5	13	13	3	40	29	5	151	266



SAUBERES WIESBADEN

Die Verschmutzungen durch achtlos weggeworfene Zigarettenskippen, Lebensmittelverpackungen, Hundekot und ähnliches haben auch in Wiesbaden in den vergangenen Jahren immer weiter zugenommen. Durch ein unsauberes Stadtbild entstehen Defizite im Sauberkeits- und damit auch im subjektiven Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger.

Statistisch werden zwei von drei Zigarettenskippen achtlos auf Straßen oder Wiesen entsorgt. Mit seinem Mix aus Toxinen verunreinigt ein Zigarettensammel zwischen 40 und 60 Liter sauberes Grundwasser und beeinflusst das Pflanzenwachstum negativ. Außerdem benötigt der Filter auf Grund seiner Beschaffenheit ca. 15 Jahre, um sich zu zersetzen.

Um die Verschmutzungen vor allem durch Zigarettenskippen und sonstigem Kleinmüll einzudämmen und die Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren, wurde im Jahr 2019 eine regelmäßige, gezielte Zivilkontrolle durch die Stadtpolizei eingeführt. Diese

besteht aus jeweils zwei Außendienstkräften und kontrolliert vor allem stark frequentierte Bushaltestellen und Plätze auf Personen, die Verschmutzungen herbeiführen.

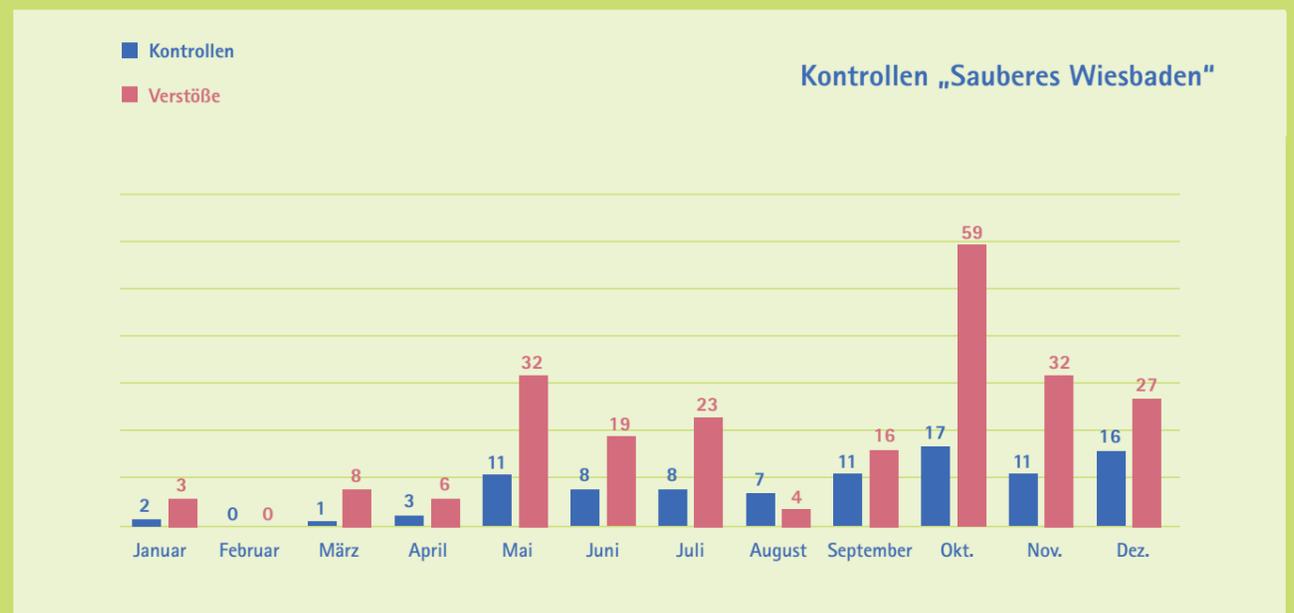
Im Jahr 2021 stellten sich die Kontrollen und die damit festgestellten Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung wie unten dar. Auf Grund der Pandemie wurden die Kontrollen in den Winter- und Frühjahrsmonaten 2021 weitestgehend ausgesetzt, da die Außendienstkräfte mit den Aufgaben der Pandemiebekämpfung und den Einsätzen im Impfzentrum Wiesbaden gebunden waren. Bei den Kontrollen lag der Fokus auf der Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für das Thema Sauberkeit, da mit Kontrollen alleine kein nachhaltiger Effekt eintreten kann. Jede und jeder kann und muss seinen Beitrag zu einer sauberen Stadt leisten.

Im Zuge der Zivilkontrollen wurden durch die Außendienstkräfte auch regelmäßig sogenannte Taschenaschenbecher an Bürgerinnen und Bürger verteilt. Dies stieß durchweg auf positive Resonanz.



Zivilkontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	2	0	1	3	11	8	8	7	11	17	11	16	95
Verstöße	6	0	8	6	32	19	23	4	16	59	32	27	232





SCHULHOFKONTROLLEN

Das Kontrollieren von Schulhöfen ist eine von vielen Überwachungsaufgaben der Stadtpolizei Wiesbaden. Das Überwachungsintervall wurde im Jahr 2021 auf sechs Schulhöfe pro Nacht bei insgesamt 81 Schulgrundstücken festgelegt.

Offene Hofeinfahrten/-türen, offene Eingangstüren, unverschlossene Fenster und unberechtigte Aufenthalte von Personen auf einem Schulgelände sind hierbei im Focus der Ordnungspolizeibeamtinnen und -beamten.

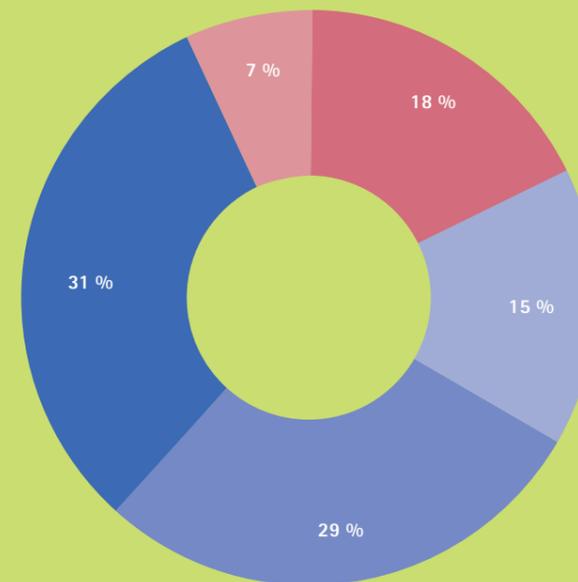
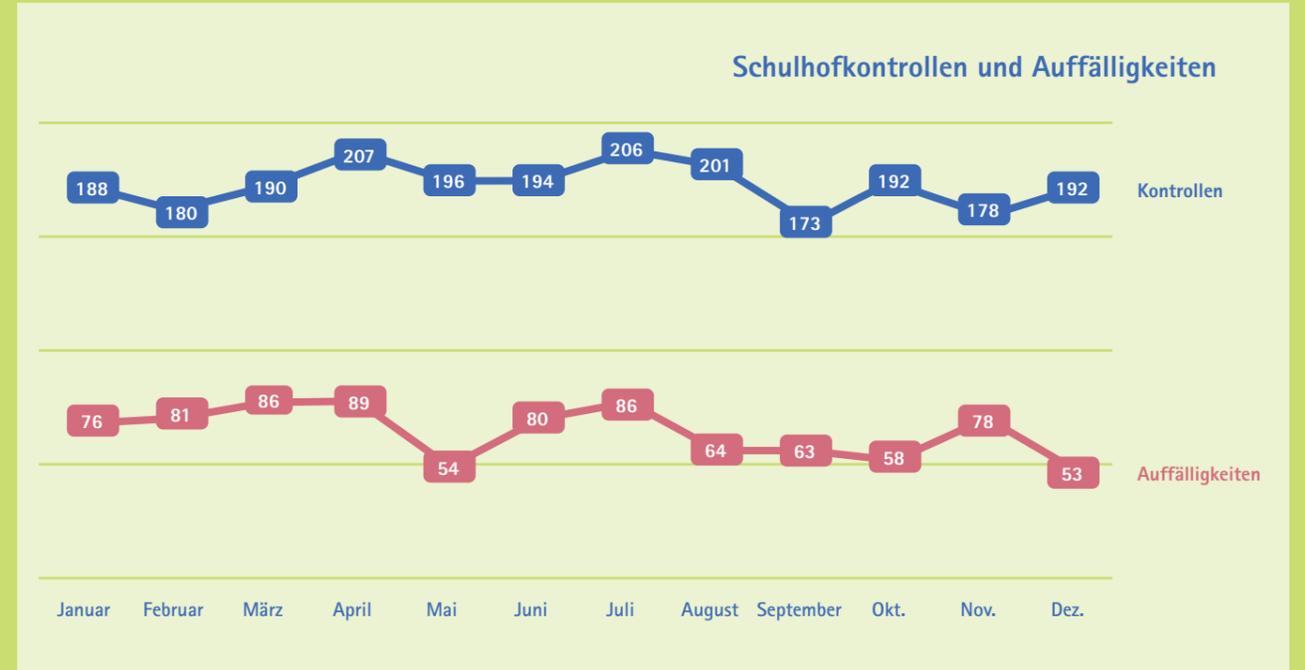
Wird ein Sicherheitssystem in einer der Schulen ausgelöst, geht umgehend eine Information an die Leitstelle der Stadtpolizei, diese steuert alle weiteren Maßnahmen. Um sicherzustellen, dass sich gemeldete Beschwerden nicht wiederholen, werden Folgekontrollen durchgeführt. Dabei verschaffen Zuordnungsprofile und Schwerpunktraster mithilfe eines Ampelsystems einen sicheren Überblick.

Schulen mit hoher Beschwerdebelastung werden mit rot eingestuft. Schulen mit mittlerer Beschwerdebelastung werden mit gelb eingestuft. Schulen mit niedriger bzw. keiner Beschwerdebelastung werden mit grün eingestuft. Im Dienstbetrieb werden die rot gekennzeichneten Objekte immer vorrangig behandelt.

In der monatlichen Betrachtungsweise waren die festgestellten Auffälligkeiten im Ergebnis immer sehr ähnlich. Die folgenden zwei Statistiken verdeutlichen dies noch einmal.

Schulhofkontrollen 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Kontrollen	188	180	190	207	196	194	206	201	173	192	178	192	2.297
Auffälligkeiten	76	81	86	89	54	80	86	64	63	58	78	53	868



- Auffälligkeiten**
- Licht an: 31 %
 - Eingangstüren offen: 29 %
 - Hoftor/Einfahrt offen: 15 %
 - Fenster offen: 18 %
 - Personen vor Ort: 7 %

SCHUTZMANN VOR ORT – WESTEND

Im Jahr 2018 wurde das Konzept „Gemeinsam Sicheres Wiesbaden“ durch Wiesbadens Bürgermeister und Ordnungsdezernent Dr. Oliver Franz und den Polizeipräsidenten Stefan Müller vorgestellt. Dieses beinhaltet einen 10-Punkte-Plan, um die Aufenthaltsqualität und das subjektive Sicherheitsgefühl der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern zu verstärken.

Einen Baustein des 10-Punkte-Programms stellt „KOMPASS – KOMmunalPrograAmmSicherheitsSiegel“ dar. Dabei handelt es sich um eine Präventions-Initiative des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport. Hierbei werden passgenaue und konkrete Maßnahmen für den Stadtteil Westend entwickelt. Eine dieser Maßnahmen war die Einführung des Schutzmannes vor Ort (SvO) –Westend- im September 2020.

Aufgrund der unterschiedlichen Aufgaben der Landes- und der Stadtpolizei entschieden sich die Kommune und die Polizei je eine Person für diese Aufgabe einzusetzen (ein SvO Stadtpolizei und ein SvO Landespolizei). Hierbei handelt es sich um Frank März von der Stadtpolizei und Inan Güder von der Landespolizei.

Die Schwerpunktaufgaben der Schutzmänner vor Ort sind folgende:

- ▶ **Netzwerkbildung** mit Gewerbetreibenden, Anwohnern, im Westend tätigen Institutionen und betroffenen städtischen Abteilungen
- ▶ **Vertrauen** der Bevölkerung gewinnen
- ▶ **Bindeglied** zwischen Stadtverwaltung und Bürgern
- ▶ **Sicherheits- und Sauberkeitsgefühl** im Stadtteil erhöhen
- ▶ **Lebensqualität** im Westend erhöhen
- ▶ **Bürgergespräche**
- ▶ **Hilfestellungen; Vermittlung** an Institutionen; Aufzeigen von Unterstützungsangeboten
- ▶ **Eingreifen** bei Gefahr in Verzug
- ▶ **Gefahrenabwehr** (z. B. Kontrolle der Alkoholverbotszone, Streitschlichtung, Erteilen von Platzverweisen)
- ▶ **Müllmeldungen** an die Entsorgungsbetriebe
- ▶ **Kontrolle** des fließenden und ruhenden Verkehrs bei Gefahr in Verzug
- ▶ **Erkenntnisgewinn** zu Problemen und Handlungsbedarfen im Westend

Zusammenfassend ist ein Jahr nach Start des Projekts festzustellen, dass sich die SvO Westend bereits zu festen Ansprechpartnern sowohl für Anwohnerinnen und Anwohnern, als auch für Gewerbetreibende und ansässige Institutionen etabliert haben.



Bei regelmäßiger Bestreifung durch die SvO verändert sich die Sauberkeits- und Sicherheitslage positiv. Hierdurch wird zu einer Verbesserung der Lebensqualität im Westend beigetragen. Die erreichten Erfolge sind jedoch noch nicht verfestigt, so dass eine weitere regelmäßige Präsenz der SvO erforderlich ist.

Die Verknüpfung zu städtischen Stellen wurde in vielen Bereichen bereits vorangetrieben und ermöglicht zumindest kleinere Veränderungen auf kurzen Dienstwegen.



UMWELTSTREIFE

Bei der Umweltstreife im Stadtteil Westend handelt es sich um eine Kooperation mit dem Umweltamt, die im Jahr 2019 ins Leben gerufen wurde.

Das Umweltamt ist unter anderem zuständig für die Kontrolle und Ahndung illegaler Abfallablagerungen. Ordnungswidrige Sperrmüllansammlungen sowie das illegale Abstellen von Hausmüll an der Straße haben vor allem im Bereich des oberen und mittleren Westends erheblich zugenommen. Der Mitarbeiter des Umweltamtes hat die Aufgabe, diese Müllablagerungen auf Hinweise zum Verursacher zu durchsuchen und Nachforschungen in der Nachbarschaft, bei ansässigen Gewerbetreibenden, Hausmeistern etc. zu stellen, um einen Adressaten für das Ordnungswidrigkeitsverfahren zu erhalten. Hierfür müssen Zeugen befragt, Beweismittel sichergestellt, Personenüberprüfungen vorgenommen und KFZ-Halterermittlungen durchgeführt werden.

Der Mitarbeiter des Umweltamtes wird im Rahmen der Umweltstreife von zwei uniformierten Außendienstkräften der Stadtpolizei aus Eigensicherungsgründen begleitet, da es zu Übergriffen gegen Mitarbeitende kam.

Die Umweltstreife findet einmal monatlich statt. Der Wochentag ist abgestimmt auf die Reinigungsfahrten der ELW (Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden).

Corona bedingt war die Umweltstreife mehrere Monate ausgesetzt.

Seit Wiederaufnahme im Sommer 2021 wurde der zuständige Mitarbeiter des Umweltamtes vom SvO für das Westend begleitet. Hierbei konnten Synergien genutzt werden, da der SvO durch seine permanente Präsenz im Westend die Müllablagerungen und deren Plätze genau kennt und diese gezielter abgearbeitet werden konnten. Durch seine Vernetzung waren auch Zeugenaussagen leichter zu erhalten.

Die Kontrollen sind mittlerweile im Viertel bekannt, so dass ein Umdenken bei potentiellen Abfallsündern einsetzt. Hierfür spricht der stetige Rückgang der abfallrechtlichen Verstöße, wie er schon nach Durchführung weniger Streifengänge zu bemerken war. Bei den Bewohnern und Geschäftsleuten des Viertels hinterlässt die Umweltstreife ebenfalls einen positiven Eindruck.



VIDEOSCHUTZANLAGE

Das Ordnungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden betreibt gemeinsam mit der Landespolizei Hessen eine Videoschutzanlage in der Wiesbadener Innenstadt. Insgesamt kommen dabei 72 hochauflösende Kameras inklusive modernster Auswertetechnik in zwei Schutzzonen zum Einsatz. Zu Beginn der Planungsphase hatte die Landespolizei in umfangreichen Auswertungsprozessen den Platz der Deutschen Einheit mit Teilen der angrenzenden Straßen sowie den Bahnhofsvorplatz inklusive der Zuwegung zum ehemaligen Schlachthofgelände als Überwachungsbereiche ausgewählt und der Stadt vorgeschlagen. Die von der Landespolizei ermittelte Datengrundlage wurde später durch die Ergebnisse einer von der Stadt Wiesbaden initiierten Bürgerbefragung bestätigt. Hier hatten Bürgerinnen und Bürger beide Areale als „Angsträume“ benannt.

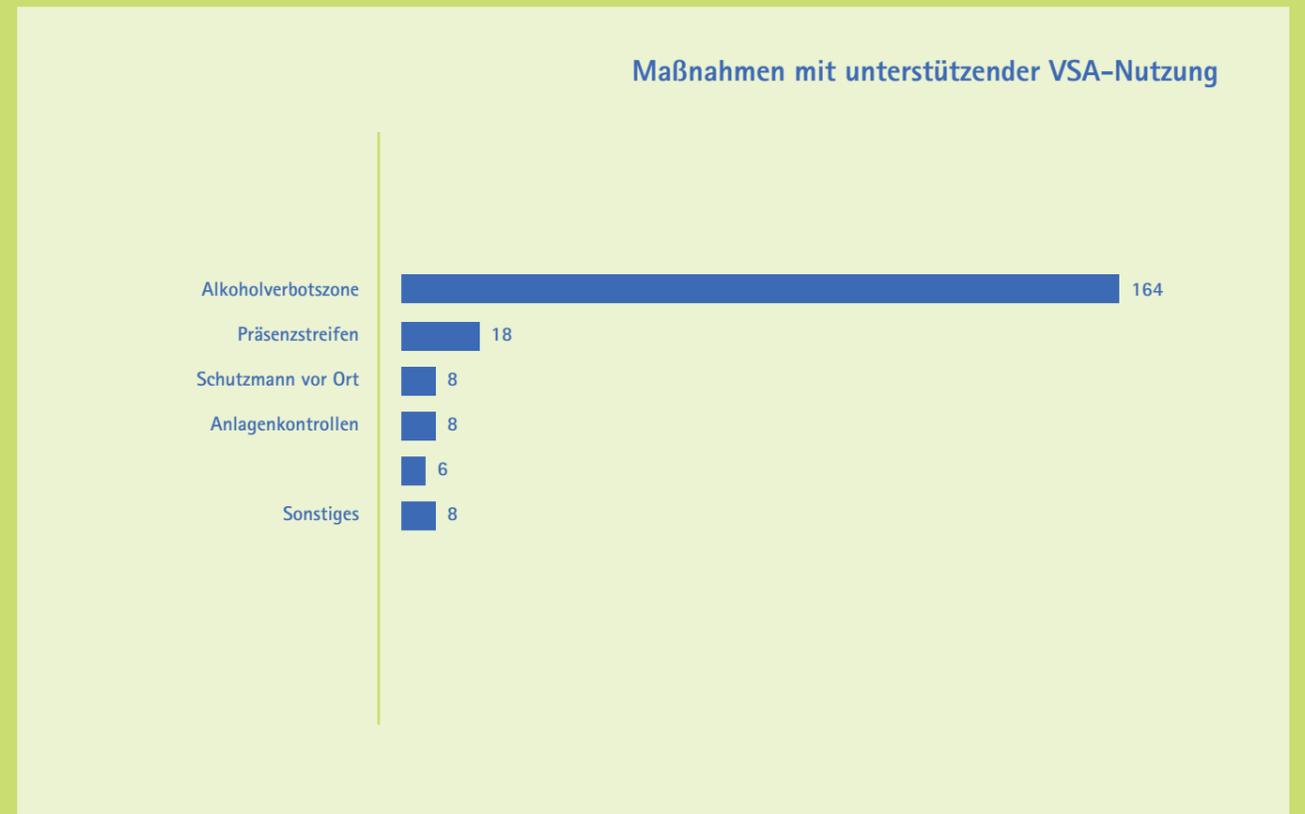
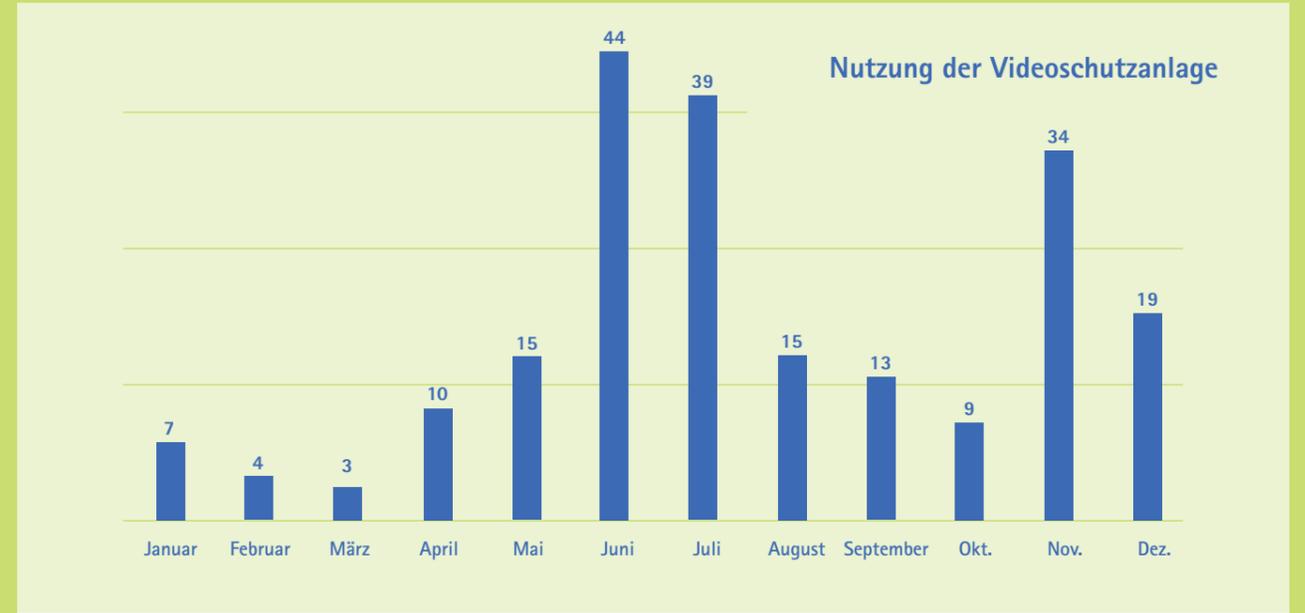
Offiziell in Betrieb genommen wurde die Videoschutzanlage im August 2020. Vorausgegangen war eine mehrmonatige Testphase seit März 2020. Währenddessen wurde eine fehlerfreie Funktion überprüft und Beamtinnen und Beamte der Landespolizei sowie Bedienstete der Stadtpolizei der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Bedienung der Anlage geschult.

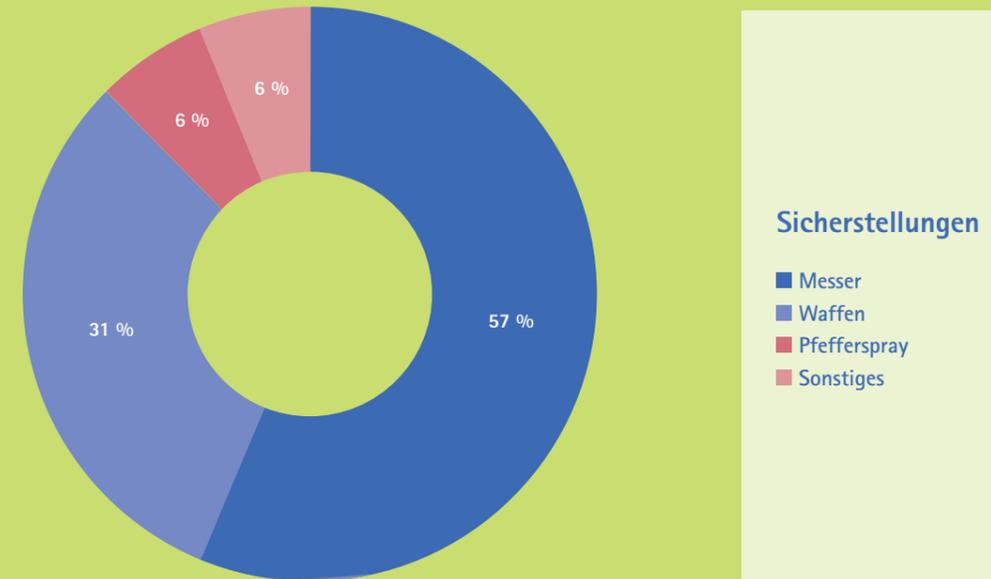
Präventiv wird die Videoschutzanlage regelmäßig bei Einsatzmaßnahmen der Landespolizei genutzt. In der gemeinsamen Konzeption von Stadt und Polizei „Gemeinsam Sicheres Wiesbaden“ spielt sie ebenfalls eine wichtige Rolle. Auch bei Hinweisen aus der Bevölkerung können Landespolizei und Stadtpolizei noch schneller und vor allem zielgerichteter reagieren, zum Beispiel bei Klärung der Fragen: Bestätigt sich der Hinweis und können Maßnahmen getroffen werden? Wie entwickelt sich die Situation vor Ort? Welche Kräfte benötigt man zur Bewältigung der Lage? Gleichzeitig dient das angefertigte Bildmaterial als Beweismittel für die Begehung strafrechtlich relevanter Taten und erleichtert damit die Ermittlungsarbeit von Landespolizei und Staatsanwaltschaft.

Die Aufnahmen können an insgesamt vier Standorten der Wiesbadener Sicherheitsbehörden eingesehen werden: Der Stadtpolizeiwache in der Mauritiusgalerie, dem 1. Polizeirevier am Platz der Deutschen Einheit, der Leitstelle des Polizeipräsidium Westhessen am Konrad-Adenauer-Ring sowie bei Bedarf in der polizeilichen Befehlsstelle der Brita-Arena.

Nutzung der Videoschutzanlage 2021

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Gesamt
Nutzungen	7	4	3	10	15	44	39	15	13	9	34	19	212





WAFFENVERBOTSZONE

Am 1. Januar 2019 ist die Waffenverbotszone durch die Rechtsverordnung über das Verbot des Führens von Waffen im Wiesbadener Stadtgebiet sowie die Gefahrenabwehrverordnung (GAVO) über das Verbot des Führens von waffenähnlichen gefährlichen Gegenständen im Wiesbadener Stadtgebiet in Kraft getreten.

Waffenverbotszonen können auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen eingerichtet werden, wenn sich wiederholt Straftaten unter Einsatz von Waffen oder Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte, Bedrohungen, Nötigungen, Sexualdelikte, Freiheitsberaubungen oder Straftaten gegen das Leben dort ereignet haben.

Somit sind die Grundlagen für die Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten von Gefahrenabwehr- und Polizeibehörden geschaffen. Ziel ist eine Reduzierung von Straftaten durch Prävention.

Landes- und Stadtpolizei kontrollierten insgesamt 434 Personen und konnten dabei 16 Waffen bzw. gefährliche Gegenstände sicherstellen.

Alle Sicherstellungen von Polizei und Stadtpolizei, in der Waffenverbotszone, gliedern sich wie folgt auf:

- ▶ 9 Messer
- ▶ 1 Schusswaffe
- ▶ 1 Schreckschusswaffe
- ▶ 2 Schlagstöcke
- ▶ 1 Schlagring
- ▶ 1 Pfefferspray
- ▶ 1 Tool Knife

Mitgeführte Messer stellen einen hohen Anteil an den Sicherstellungen dar. Nicht zu unterschätzen ist im Verhältnis der hohe Anteil an Waffen, der sich aus zwei Schusswaffen, zwei Schlagstöcken und einem Schlagring zusammensetzt. Alle Besitzer waren männlich und verteilen sich wie folgt auf die Altersgruppen:

- ▶ 14-17 3 Sicherstellungen
- ▶ 18-21 2 Sicherstellungen
- ▶ 22-30 2 Sicherstellungen
- ▶ über 30 9 Sicherstellungen

IMPRESSUM

Ordnungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden
Abteilung Stadtpolizei
Hochstättenstr. 2-4 | 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-4444 (Leitstelle, 24 Stunden besetzt)
Mail: stadtpolizei@wiesbaden.de

Verantwortlich: Hans-Peter Erkel, Abteilungsleiter und Ralf Wagner, Sachgebietsleiter Grundsatz

Unter Mitarbeit von: Melanie Bodenheimer, Nadine Gärtner, Stefanie Lorenz, Jonas Melchior, André Meudt, Stephanie Nott, Bernhard Thomas, Heike Zimmermann.

Ein Dank geht auch an alle Mitarbeitenden des Außendienstes und des Sachgebietes Einsatz der Stadtpolizei der Landeshauptstadt Wiesbaden, die mit ihrer täglichen Arbeit die Grundlage für die Erstellung dieses Jahresberichtes geschaffen haben.

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Druck: Druckcenter der Landeshauptstadt Wiesbaden

Fotos: Stadtpolizei, shutterstock.com (S. 6, 22)

Auflage | Stand: xy | April 2022

Alle Rechte vorbehalten

© Landeshauptstadt Wiesbaden, Ordnungsamt, Abteilung Stadtpolizei

